



Die Hechinger VHS lädt zum Kurzurlaub

Freizeit Mutig Neuland beschreitet die Hechinger Volkshochschule nun auch in einem ziemlich überraschenden Bereich.

Hechingen. Die Jahreszeit ist absolut dafür prädestiniert, um rauszugehen und die Umgebung zu entdecken. Im aktuellen Programm der VHS Hechingen finden sich einige Angebote im Freien – unter dem Motto „Kurzurlaub vor der Haustür mit der VHS“.

Los geht es am bevorstehenden Wochenende mit drei Terminen. Am Samstag, 14. Mai, gibt es eine E-Bike-Rundtour auf den Spuren der Bierkultur zwischen Alb und Neckar und einen Golf-Schnupperkurs und die Vogelkundliche Führung mit dem Nabu in der Beurener Heide dann am Sonntag, 15. Mai, ohne Anmeldung (siehe die Meldung auf dieser Seite). Ebenfalls am Sonntag ist ein Felskletterkurs für Einsteigerinnen und Einsteiger am Wiesfels bei Reutlingen.

Um die Grundtechniken des Nordic Walking unter der Überschrift „Gemeinsam fit“ geht es ab Freitag, 20. Mai. Eine Fledermausführung durch den Klostergarten und die Umgebung von St. Luzen folgt am Mittwoch, 25. Mai, ohne Anmeldung. Entspannter, freudiger und genussvoller durch die Jahreszeiten kommen mit „Sanftem Wandern“ und Achtsamkeits- und Entspannungsübungen in heiterer, gelassener Gemeinschaft, dieses Angebot besteht ab Samstag, 28. Mai. „Kultur macht stark!“ heißt es beim Streetart-Workshop in den Pfingstferien auf dem Parkdeck vor der Volkshochschule ab Dienstag, 7. Juni. Eine geführte Kanutour auf der Donau zwischen Donaueschingen und Neu-lingen ist terminiert auf Sonntag, 17. Juli.

Info Die Anmeldungen für alle Angebote laufen über die Volkshochschule. Anmeldeschluss ist in der Regel drei Werktage vor Termin. Kontakt: Dr. Sarah Willner, VHS-Leitung, Telefon 07471 5150, E-Mail willner@vhs-hechingen.de. Infos auch unter www.vhs-hechingen.de.

Planung für Unterkunft

Hechingen. Der Vorentwurf für die neue Sammelunterkunft beim Feuerwehr- und DRK-Haus wird morgen, Mittwoch, ab 18.30 Uhr im Bauausschuss des Gemeinderates präsentiert. Weitere Themen der Sitzung sind der Baubeschluss zur Umgestaltung des Parkplatzes bei der Albert-Schweitzer-Schule und Realschule und die Vergabe der Bauleistungen für den Bauabschnitt Nummer 3 im Fürstengarten.



Bei Jürgen Baumer wird der Klimaschutz auch im privaten Bereich groß geschrieben. Sein Eigenheim in Sickingen ist ein Energiehaus in Holzständerbauweise und „ummantelt“ in Holz-Dämmzellulose! Ausgestattet mit Photovoltaik, Solarthermie und Wärmepumpe mit Fußbodenheizung. Fotos: Sabine Hegele

„Klimaschutz braucht Kontinuität“

Kommunales Der Forstingenieur Jürgen Baumer steht seit Januar in Diensten der Stadt Hechingen. Sein Auftrag: Die Erarbeitung eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts bis Anfang 2023. Von Sabine Hegele

Die (auch politisch gesetzten) Zeichen der Zeit erkannt hat die Stadt Hechingen – und mit Jürgen Baumer erstmals einen Klimaschutzbeauftragten in ihren Reihen. Seit dem 1. Januar steht der 55-Jährige in Diensten der Zollernstadt. Und er bringt eine gute Reputation mit!

„Ich wollte mir selbst nochmal einen neuen beruflichen Reiz setzen.“

Jürgen Baumer über seinen Wechsel nach Hechingen

Geboren in Freiburg und – mit vier Schwestern (!) – aufgewachsen im Südschwarzwald auf dem elterlichen Bauernhof, absolvierte Jürgen Baumer nach seiner schulischen Laufbahn zunächst eine Banklehre. Dem Grundwehrdienst ließ er ein Studium zum diplomierten Forstingenieur an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg folgen.

Beruflich Fuß fasste der 55-Jährige danach bei der Forstdirektion Tübingen. Gut im Gedächtnis hat er das Jahr 1999. Im Dezember wütete Sturm Lothar, der ihn ans Forstamt nach Herrenberg brachte, um die Sturmschäden

aufzuarbeiten. Über diesen Einsatz entstand der Kontakt zur Stadt Herrenberg. Die warb ihn ab, weil sie einen Umweltbeauftragten suchte.

20 Jahre blieb er in deren Diensten für den Umwelt- und Klimaschutz. Bis Jürgen Baumer auf die Ausschreibung der Stelle als Klimaschutzmanager bei der Stadt Hechingen aufmerksam wurde – und sich bewarb. Erstens, „weil ich mir selbst nochmal einen neuen beruflichen Reiz setzen wollte“. Zweitens, weil er mit seiner Familie schon seit 27 Jah-

ren in der Region zu Hause ist. Der Liebe wegen hatte es ihn einst an den Fuße der Schwäbischen Alb gezogen: Seine Frau Sabine ist eine gebürtige Sickingerin. Zusammen haben sie zwei inzwischen erwachsene Söhne, 18 und 21 Jahre alt.

Jürgen Baumer bekam den Job in der Zollernstadt. Die Freude darüber war und ist groß. Ein „positiver Nebeneffekt“ des beruflichen Wechsels: Der 55-Jährige war all die Jahre Pendler, täglich war er 70 Kilometer auf der Straße unterwegs. „Jetzt ist mein

Co₂-Fußabdruck kleiner geworden!“

Aktuell arbeitet Jürgen Baumer ausschließlich im Homeoffice in Sickingen. Direkt zugeordnet ist

„Jetzt ist mein Co₂-Fußabdruck kleiner geworden.“

er dem Bürgermeister. Philipp Hahn habe er als „sehr abgeschlossen“ kennengelernt; die ersten Kontakte mit dem Verwal-

tungsteam und dem Gemeinderat seien vielversprechend gewesen. Das stimme ihn zuversichtlich bei der Bewältigung seines Auftrags, bis in etwa einem Jahr ein integriertes Energie- und Klima-



Jürgen Baumer ist seit Januar Klimaschutzmanager in Hechingen.

schutzkonzept erarbeitet zu haben. Denn: „Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe.“ Quer durch sehr viele Lebens- und Arbeitsbereiche.

Er selbst, sagt Jürgen Baumer, verstehe sich dabei ein Stück weit als Impulsgeber und Motivator. Denn wichtig sei auch: „Klimaschutz braucht ein Gesicht in der Kommune“ – und Kontinuität.

Ran an den Klimaschutz – es gibt viel zu tun!

Jürgen Baumer kommt in Hechingen als erster Klimaschutzmanager überhaupt die Aufgabe zu, bis Anfang 2023 ein integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept zu erarbeiten. Natürlich vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung, die zunehmend – auch hierzulande – katastrophale Folgen hat: Hochwasser, Hitzeperioden oder Stürme.

Ziel ist deshalb ein Treibhausgas-neutrales Hechingen bis zum Jahr 2040 – analog zum Klimaschutzgesetz des Landes Baden-

Württemberg. Dabei soll sich die Zollernstadt als „Teil der globalen Klimaschutzbewegung“ verstehen.

Handlungsfelder gibt es da viele. Angefangen bei der Land- und Forstwirtschaft über die Mobilitätsentwicklung, den Handel, das Gewerbe und die Industrie, über die Energiewirtschaft und die Stadtentwicklung (Küllberg IV kommt dabei bereits die Rolle eines Pilotprojekts zu) bis hin zum großen Feld Bauen und Wohnen.

Um erfolgreich zu sein, möchte der Hechinger Klimaschutzmanager viele mit ins Boot holen: die Stadtgesellschaft ganz allgemein, berufene Vertreter aus den genannten Handlungsfeldern, den Arbeitskreis Energie (des Hechinger Gemeinderats) als Lenkungsgrremium – und natürlich die Jugend! Hier schwebt Jürgen Baumer ein Jugendklimagipfel vor. Erste Kontakte zu den Schulleitern Stefan Hipp, Melanie Dreher und Ursula Schön sind bereits geknüpft.

Einer Bürgerbefragung soll im nächsten Schritt die Bildung verschiedener Workshops folgen, in denen Ideen gesammelt und analysiert werden sollen, um zuletzt 20 bis 30 kurz- und/oder mittelfristig realistische Zielsetzungen formulieren zu können.

Noch arbeitet der Klimaschutzmanager an der Bestands- und Potenzialanalyse. Der folgenden Konzepterarbeitung vorweg genommen werden darf: „Es gibt Einsparpotenziale, auch hier vor Ort.“ sbs

Hohenzollern grüßt in der Kurpfalz

Hechingen. Die Hechinger Hofdamen gehen wieder auf Tour. Bei bestem Wetter waren die glamourös gekleideten Vertreterinnen Hohenzollern am Muttertag in Heidelberg. „Gerne präsentieren wir der Öffentlichkeit unsere während der Corona-Zeit neu entstandenen Gewänder“, betont die Näherin Bettina Pflumm. Und das kommt an: Viele Touristen erfreuten sich am Auftreten der Hofdamen und hielten diese gleich auf Fotos fest. Motive gab es genug: Gutgelaunt wandelten die Damen durch die malerische Altstadt der Kurpfalz-Stadt und ebenso hinauf zum Schloss. jw



Die Hechinger Hofdamen sind wieder auf Tour – jetzt in Heidelberg.

Freilichtmuseum Extraführung bei den Römern

Stein. Die neue Saison ist noch ganz jung, und schon wartet der Förderverein des Römischen Freilichtmuseums Stein mit einem Programmpunkt außerhalb der Reihe auf: Als besonderen Service für Römer-Interessierte wird Werner Reus, Arzt und Archäologe, am kommenden Sonntag, 15. Mai, um 11 Uhr eine Sonderführung durch das Römische Landgut einschließlich des neu wiederaufgebauten Heiligen Bezirks leiten. Anmeldungen sind unter Telefon 07471/6400 notwendig.

Mit dem Nabu durch die Heide

Hechingen. Munter weiter geht es mit dem Jahresprogramm des Hechinger Nabu. Nach dem Fürstengarten und der Bechtoldswälder Winterhalde ist nun die Beurener Heide das Ziel der nächsten Vogelführung. Der Termin ist am bevorstehenden Sonntag, 15. Mai. Franz Glückler führt durch das Naturschutzgebiet Beurener Heide, das zwar vor allem für seine Orchideenvorkommen bekannt ist, jedoch auch eine bedeutende Vogelwelt aufweist. Die Teilnehmer treffen sich um 7.30 Uhr am hinteren Beurener Wanderparkplatz (Spielplatz) direkt am Naturschutzgebiet.



Der Neuntöter ist ein typischer Heidebewohner. Foto: Nabu